

FEINKONZEPT AUSSTELLUNG – #töne #töpfe #tablets

PROJEKTBE SCHREIBUNG:

„#töpfe#töne#tablets - meine Kunstküche“ ist ein Projekt, bei dem mit Hilfe von Smarttechnologien ein neues Verständnis bei Kindern im Grundschulalter mit Fluchthintergrund für die eigene Lebenswelt in der sächsischen Kleinstadt Döbeln geschaffen wird. In den 2,5 stündigen Angeboten steht die ästhetische Erkundung des Themas 'Essen' im Mittelpunkt. Dabei spielen nicht nur die Thematisierung der eigenen Ess- und Kochgewohnheiten, sondern auch nachhaltige sowie gesunde Ernährung eine wichtige Rolle. Weiterhin sollen Lebensmittel und deren Verpackungen als grundlegendes Material für die musik- und kunstpädagogische Arbeit mit digitalen Medien sein. Beispielsweise werden für Videobearbeitung und Sounddesign Apps wie Samplebot iOS oder Vidibox iOS genutzt. Weiterhin kommen Technologien wie das Makey-Makey oder die dadamachine analog zum Einsatz. Durch offene Angebote können die Kinder auswählen, mit welchen Methoden, Medien und Thematiken sie sich intensiv beschäftigen.

3 zentrale Themen hinsichtlich des Kompetenzerwerbs:

Kreatives Arbeiten

Der offene Charakter der Angebote ermöglicht den Kindern das Entwickeln eigener Problemlösungsstrategien. Besonders das Arbeiten mit Medien wie zum Beispiel Apps eröffnet zahlreiche Handlungsmöglichkeiten. Im musikalischen und künstlerischen Prozess braucht es immer wieder Ideen zur Gestaltung und Entscheidungen müssen getroffen werden. Diese Fähigkeit bleibt den Teilnehmer_innen auch im Alltag erhalten.

Umgang mit Lebensmitteln/Ernährung

Durch das Projekt setzen sich die Kinder mit ihrer eigenen Ernährung sowie der von anderen Menschen, mit der Herstellung von Lebensmitteln und der kulturellen Bedeutung von Essen auseinander. Die Methode der Dokumentation und das Herausstellen der Thematik von einem alltäglichen in einen künstlerischen Kontext begünstigt einen reflektierten Umgang mit dem Thema Essen und allem, was dazu gehört.

Soziale Kompetenzen

Die künstlerischen und musikalischen Erarbeitungsprozesse mit den Tablets werden im Projekt häufig in Gruppen gestaltet. Dabei müssen Absprachen getroffen werden, Rollen werden verteilt und verhandelt. Eine positive Gruppendynamik wird von den Pädagog_innen unterstützt. Die Teilnehmenden gehen mit einem gestärkten Selbstbewusstsein in Gruppenprozessen und Konflikten aus dem Projekt.

PROJEKTABSCHLUSS

Von Beginn an sollte das Projekt im Rahmen einer Ausstellung beendet und die entstandenen Arbeiten präsentiert werden. Die Verbindung mit dem medienpädagogischen Seminar liegt hierbei nahe, da das Projekt sowie die Ausstellung nicht nur thematisch das Feld der Medienpädagogik abdecken, sondern auch sehr gut an die vor einem Jahr, ebenfalls im Institut für Kunstpädagogik, stattgefundenene Ausstellung „mischmasch“ anknüpfen. Da der Zeitraum der Ausstellungen wenig Spielraum gab sowie auch die Gegebenheiten im Institut die Kapazität der Ausstellung einschränken und ebenfalls die digitalen interaktiven Stationen der Ausstellung nur in einem beaufsichtigendem Ausstellungskontext stattfinden können, wurde die Ausstellung als Ein-Tages Pop Up Ausstellung festgelegt. Ebenso wird so ermöglicht, dass die Künstler_innen anwesend sein können und damit im Mittelpunkt der Ausstellung stehen.

AKQUISE

Durch Flyer und Plakate wurde an öffentlichen Orten der Stadt, wie der Universität, einigen Schulen, Kindergärten sowie auch Cafés, geworben. Durch persönliche E-Mail-Einladungen wurde das Kollegium des Instituts sowie auch weitere Projektpartner*innen aus Döbeln eingeladen. Durch eine kleine redaktionelle Planung wurde die Ausstellung in den Tagen vor der Vernissage auf Instagram angeteasert.

STATIONEN DER AUSSTELLUNG

1 Tafel (große Tafel mit verschiedenen 3D Objekten sowie Salzteig)

2 Obst-Bilder

3 Musik App Sampler

4 3D Skulpturen

5 Instrumente

6 Vidibox

7 Linoldrucke

8 Fotos von Kindern

Die Ausstellung kann grob in 8 Stationen unterteilt werden, dabei kann die Reihenfolge der Stationen variieren. Als begleitendes Ausstellungsmaterial dient eine Zeitung, welche speziell für Kinder konzipiert wurde. In einer Mischung aus erklärenden Inhalten, Tutorials sowie Rätselspaß kombiniert sie verspielt die verschiedenen Stationen der Ausstellung und zeigt einen Großteil der Arbeiten der Kinder. Für alle Besuchenden ist die Zeitung frei und kann gern während der Ausstellung oder als inspirierendes Material nach der Ausstellung bearbeitet werden. Die Ausstellung soll für Groß und Klein zugänglich sein, deshalb kann die Ausstellung auditiv mit Hilfe von Audioguides erfahrbar gemacht werden. Die Audioguides umreisen jede Station mit den wichtigsten Fakten, stellen Fragen oder regen den Rezipienten an, die künstlerischen Arbeiten weiterzudenken.

Die Ausstellung beginnt im Foyer und wird eröffnet durch die große Tafel, auf der verschiedene dreidimensionale Arbeiten zu sehen sind. Weiter geht es im Treppenhaus, den Weg kennzeichnen dabei Sockel auf denen die 3D-Skulpturen präsentiert werden. Im Performanceraum bilden die Aufnahmen von Vidibox den Mittelpunkt und zeigen die Arbeit der Kinder mit der App.

Daneben werden zwei verschiedene Videoinstallationen zu sehen sein. Eine Videoarbeit zeigt, wie mit eingefärbten Lebensmitteln auf einer Glasplatte, in einer bestimmten Abfolge, gezeichnet wurde. Die andere Arbeit vereint Fotografien von gebauten Tellern als Gif. Im Raum 215 wird eine Kombination verschiedener Arbeiten zu sehen sein. Auf der einen Seite werden auf einer großen weißen Fläche die analogen Fotos der Kinder zu sehen sein sowie großformatige Zeichnungen von überdimensioniertem Obst und Gemüse. In der Mitte des Raumes werden verschiedene selbstgebaute Musikinstrumente zu sehen sein, die Rezipienten sind hier gern eingeladen zu musizieren. Die druckgrafisch angefertigten Arbeiten sind in diesem Raum ebenfalls zu sehen.

An einem Tisch können die Besuchenden der Ausstellung aktiv werden und sich im Kartoffeldruck testen. Die entstandenen Drucke können am Ende gern mit nach Hause genommen werden.

Abgerundet wird die Ausstellung mit einem schönen Buffett mit allerlei Leckereien, so dass das Thema Essen wirklich über alle Sinne erfahrbar gemacht wird.

ZEITPLAN AUSSTELLUNGSaufbau

Samstag, 23.11 2019 ab 10.00 Uhr -16.00 Uhr Institut für Kunstpädagogik,

Räume:

- Tafel im Foyer
- Performanceraum (Leinwand)
- Raum 215
- weiße Sockel in 1.Etage

MUSEUM FÜR DRUCKKUNST

Im Rahmen von zwei Stunden findet eine Führung sowie kurze Vermittlung zum Thema Druckkunst im Museum für Druckkunst im Leipziger Westen statt. Den Kindern soll das Thema Druckgrafik nochmals näher gebracht werden und gleichzeitig soll der Besuch den Gruppenzusammenhalt stärken.

ZEITPLAN 24.11

8.00	Treffpunkt Döbeln Café Courage
8.50 -10.00	Zugfahrt nach Leipzig
10.30	Ankunft Nonnenstraße 38
10.45 - 12.45	Angebot im Museum für Druckkunst
13.00 - 14.00	Mittagspause
14.30 - 15.00	Ankunft Institut für Kunstpädagogik
15.00	Eröffnung der Ausstellung
17.06 - 18.17	Rückfahrt nach Döbeln

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

- Feierliche Eröffnung der Ausstellung mit einem Lied
- Vorstellung des Projekts Anja Fischer
- Danksagung an Kinder, Überreichen der Zeitungen
- Sekt- und Saftempfang